

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zustand an Schönheit mit der Einrichtung der größten Stiftsbibliotheken messen können. Es ist lauter Einlagearbeit in Nußbaumholz mit reichen Gesimsen, vergoldeten Bekrönungen und Kartuschen.

Das Jesuitenkollegium verdankte sie dem Kunstsinne des Rektors Jakob Foky, der sie im Jahre 1760 für den von ihm gebauten, 60 Fuß langen, 26 Fuß breiten und 16 Fuß hohen, mit Fresken von Altomonte geschmückten Bibliotheksaal anfertigen ließ.*) Dazu gehören drei Tische in gleicher Ausführung. Es ist vorgeesehen, daß die schönsten dieser in Linz wohl einzig dastehenden Schränke in einem ihrem Stile entsprechenden Ausstellungsraum des Neubaus Unterkunft finden. Ein wahrhaftiges Kleinod stellt die der Bibliothek angebaute ehemalige Hauskapelle dar. Von ihrer Existenz dürften wenige wissen. Ihr prächtiges Stuckgewölbe erinnert lebhaft an die vom Abte Bernhard Breil (gestorben 1718) glanzvoll hergestellte Stiftskirche von Baumgartenberg und die Kapelle wird wohl auch um dieselbe Zeit entstanden sein. Dieser stimmungsvolle Raum hatte seit der Entfernung der Einrichtung**) bis 1908 als Gerümpelkammer gedient. Jetzt ist er zum Zimelienkabinett umgestaltet. Die Bibliothek hat seit dem Jahre 1784 die Bücherbestände der übrigen aufgehobenen geistlichen Häuser, die Bücherei des medizinisch-chirurgischen Lesevereines und den ganzen Zuwachs an Geschenken, Pflichtexemplaren und gekauften Werken der 125 Jahre aufnehmen müssen, ohne daß auch nur ein einziger neuer Raum zur Verfügung gestellt worden wäre.

Infolgedessen drängt ein aufs höchste gesteigener Platzmangel, der den Betrieb der Anstalt auf Schritt und Tritt behindert, gebieterisch zu einem Neubau, der denn auch dank der Initiative des Herrn Statthalters, Seiner Exzellenz Erasmus Freiherrn von Handel, bereits in die Wege geleitet ist.

Die Linzer Studienbibliothek zählte im Jahre 1787 rund 13.000 und dürfte heute nach einer beiläufigen Schätzung 50.000 Bände besitzen.

Ihre Kostbarkeiten sind bisher so gut wie verborgen

*) G. Kolb, Mitteilungen über das Wirken der PP. Jesuiten usw. in Linz während des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts (Linz 1908), Seite 164 f.

**) Sie wanderte nach der Chronik um 1850 in das Kremsmünsterer Stiftshaus, Altstadt Nr. 10.